



Schwäbisch Gmünd, 14.11.2022
Gemeinderatsdrucksache Nr. 194/2022

Vorlage an

Verwaltungsausschuss/Eigenbetriebsausschuss

zur Vorberatung

- öffentlich -

Gemeinderat

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

Festival Europäische Kirchenmusik
- Abschlussbericht zum Festival 2022
- Planansatz für das Festival 2024

Anlage:

Finanzierung Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd

Beschlussantrag:

Für das Festival Europäische Kirchenmusik werden im Haushalt 2024 Mittel für Aufwendungen in Höhe von 400.000 € (ohne Personalaufwendungen) veranschlagt. Diesen stehen geplante Erträge in Höhe von 295.000 € gegenüber.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.10.2001 erfolgt die Mittelzuweisung für das Festival Europäische Kirchenmusik jeweils zwei Jahre im Voraus. Ein effizienter Mitteleinsatz und Kooperationen mit anderen Festivals und Veranstaltern benötigen eine langfristige Planung. Für das Festival 2023 hat der Gemeinderat am 27.10.2021 einstimmig einen Aufwendungsansatz in Höhe von 400.000 € (ohne Personalaufwendungen) und einen Ertragsansatz in Höhe von 295.000 € beschlossen. Ein maximaler Zuschussbedarf in Höhe von 105.000 € wird auch für das Jahr 2024 in dieser Höhe gedeckt.



Abschlussbericht zum Festival 2022

Festival im „Post-Corona-Modus“

Das 34. Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd stand vom 14. Juli bis 7. August unter dem Motto „Vision Europa“. Nach großen Einschränkungen 2020 und 2021 konnte das Festival 2022 wieder in gewohnter Form und Größe stattfinden.

Die Kennzahlen

Trotz großer Unsicherheiten und massiver Besucherrückgänge bei vielen bundesweiten Festivals konnten in Schwäbisch Gmünd bei 20 Konzerten und vier Gottesdiensten über 10.000 Besucherinnen und Besucher gezählt werden, fast 6.700 Karten wurden verkauft. Sieben von 20 Konzerten waren ausverkauft, für weitere Veranstaltungen gab es nur noch Restkarten. Die Gesamtauslastung lag bei 81 Prozent. Dabei konnte sich das Festival wieder auf ein treues Stammpublikum verlassen: 91 Prozent der Karten wurden bereits vorab im Vorverkauf erworben.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht war die Saison durchaus erfolgreich. Was an Einnahmen partiell ausblieb, konnte durch Sponsoring-Akquise (115.000 €) ausgeglichen werden (Honorare/NK 240.000 €). Eintrittserlöse konnten wieder auf hohem Niveau erzielt werden (165.000 €). Vom Land Baden-Württemberg stand die reguläre Festivalförderung in Höhe von 60.000 € für das Festivalprogramm zur Verfügung.

Der SWR führte acht Radio-Mitschnitte für SWR2 durch, wofür eine Mitschnittvergütung in Höhe von 7.100 € dem Festival zugutekam. Alle Aufnahmen wurden im Nachgang des Festivals bereits ausgestrahlt.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass das Festival nach zwei Jahren mit Corona-bedingten Einschränkungen wieder auf eine solide Erfolgsspur zurückgefunden hat. Künstler, Publikum, Presse und Organisationsteam waren flexibel, positiv gestimmt und dankbar. Das Festival hat unter immer noch schwierigen Bedingungen Flagge gezeigt, Qualität geboten und Sympathie erzeugt.

Das Programm

Das Eröffnungskonzert mit „Himmelsmusik“ des Star-Countertenors Philippe Jaroussky am Donnerstag, 14. Juli, war mit einer bundesweiten Resonanz rasch ausverkauft. Im ökumenischen Eröffnungsgottesdienst am Freitag, 15. Juli, erklang die Uraufführung der Komposition „Appell“ von Jens Klimek, der den 15. Internationalen Kompositionswettbewerb Zeitgenössische Geistliche Musik gewann. Anschließend lud das „Labor im Chor“ zur Vernissage der Begleitausstellung „HIER“ ein. Tief bewegt war am Samstag, 16. Juli, der lettische Komponist Peteris Vasks: Die Stadt Schwäbisch Gmünd ehrte ihn mit dem „Preis der Europäischen Kirchenmusik 2022“. Zuvor gab es ausgewählte Werke des Preisträgers mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn und dem Jungen Kammerchor Rhein-Neckar – das Publikum war begeistert! Bis auf den letzten Platz besetzt war das Open-Air-Konzert mit „The Curious Bards“ am Sonntag, 17. Juli, auf der Remspark-Bühne. Ein Abend voller Visionen und mitreißender Rhythmen. Großartige Vokalkunst bot der Kammerchor Stuttgart unter Frieder Bernius am Mittwoch, 20. Juli, in der Augustinuskirche. Ein voll besetztes Heilig-Kreuz-Münster lauschte



dem Dresdner Kreuzchor am Donnerstag, 21. Juli, mit rund 60 Knabenstimmen ein weiterer Festival-Höhepunkt. Zum ersten Orgelkonzert lud Wolfgang Zerer am Freitag, 22. Juli, ein. Im Anschluss überraschte das schwedische Bazar Blå Trio mit außergewöhnlichem Jazz. Wieder voll besetzt war am Samstag, 23. Juli, die Augustinuskirche, als das Leipziger Vokalensemble SLIXS geradezu akrobatisch Werke von Johann Sebastian Bach und Eigenkompositionen für sechs Stimmen bot. Im Gemeindegottesdienst am Sonntag, 24. Juli, stand die Gmünder Erstaufführung der Kantate „Lauda Sion“ von Felix Mendelssohn Bartholdy auf dem Programm – eine Meisterleistung von Münsterchor und -orchester unter der Leitung von KMD Stephan Beck. Nachmittags war das französische Ensemble „Le Concert de l’Hostel Dieu“ mit der brillanten Sopranistin Sophie Junker in der Wallfahrtskirche Hohenstadt zu Gast. Das höchst virtuose Programm mit selten zu hörenden Händel-Arien sorgte für große Begeisterung.

Zwei überwältigende Gemeinschaftsleistungen eröffneten die dritte Festivalwoche: Am Mittwoch, 27. Juli, brachten der Motettenchor Schwäbisch Gmünd, der Schüler-Eltern-Lehrer-Chor des Rosenstein-Gymnasiums Heubach und Mitglieder des SWR Sinfonieorchesters unter KMD Sontraud Engels-Benz das monumentale „Stabat Mater“ von Antonín Dvořák zur Aufführung, und am Donnerstag, 28. Juli, war das Bosch-Sinfonieorchester gemeinsam mit dem Bosch-Chor und dem Freiburger Bachchor unter Hannes Reich mit Beethovens Neunter im Heilig-Kreuz-Münster zu erleben – Standing Ovations inklusive! Am Freitag, 29. Juli, präsentierten sich die Teilnehmenden des 17. Internationalen Meisterkurses für Orgel Improvisation. Kursleiterin Sophie-Véronique Cauchefeur-Choplin aus Paris war von den jungen Talenten und Ergebnissen mindestens so begeistert wie das Publikum. Verrückt wie ihr Outfit waren die vier Finnen des Mundharmonika-Quartetts SVÄNG, das um 21 Uhr die ausverkaufte Johanniskirche zum Toben brachte. Auf Weltklasse-Niveau gastierten am Samstag, 30. Juli, die Cappella Aquileia unter Marcus Bosch und die norwegische Geigenprinzessin Eldbjørg Hemsing mit Brahms und Beethoven im Heilig-Kreuz-Münster. Am Sonntag, 31. Juli, konnte Bezirkskantor Thomas Brückmann für den Gemeindegottesdienst in der Augustinuskirche die virtuose Sopranistin Johanna Pommranz und das Barockensemble Consortium Consonans gewinnen. Um 17 Uhr lud das Festival zum zweiten Ausflug ins Umland ein: Im Kloster Lorch erklang aufregendes Mittelalter mit dem Sollazzo Ensemble aus Basel – ein ausverkauftes wie gefeiertes Konzert.

Die vierte und letzte Festivalwoche legte noch einmal ein besonderes Augenmerk auf das Festivalthema „Vision Europa“: Das Ensemble AuditivVokal Dresden unter der Leitung von Olaf Katzer schuf eigens für Schwäbisch Gmünd ein Themen-Format, das am Mittwoch, 3. August, mit gesellschaftspolitischen Kompositionen, Texten, Effekten und mit einer Uraufführung des russischen Komponisten Vladimir Rannev für Gänsehaut-Momente sorgte. Dieses Gmünder Projekt wird voraussichtlich nach Brüssel eingeladen werden! Das international besetzte „Trio Dareyn“ füllte am Donnerstag, 4. August, die Johanniskirche noch einmal bis auf den letzten Platz. Spirituelle Klänge für türkische Laute, Violoncello und Percussion entführten das Publikum auf eine Reise zwischen Okzident und Orient. Am Freitag, 5. August, stand die Orgel im Mittelpunkt: Im Heilig-Kreuz-Münster gaben Ausra und Vidas Pinkevicius aus Litauen ein Recital für Orgel zu vier Händen, und um 21.30 Uhr improvisierte Ansgar Wallenhorst in St. Franziskus zum Film-Klassiker „Das siebente Siegel“ von Ingmar Bergman. Das Metropolorchester mit Conférencier Felix Heller ließ das Festival mit einem schwungvollen Bigband-Openair im Remspark am Samstag, 6. August, ausklingen. Den ökumenischen Schlussgottesdienst am Sonntag, 7. August, gestaltete das Collegium Vocale Schwäbisch Gmünd unter Walter Johannes Beck mit einer feinen Auswahl europäischer Chormusik.



Medienresonanz

Vielfältig berichteten die Medien über das Festival Europäische Kirchenmusik 2022. Der Südwestrundfunk zeichnete acht Konzerte für das Hörfunkprogramm SWR2 auf. Die „European Festivals Association“ zeichnete erneut das Gmünder Festival mit dem Label „Badge of Invention“ für besonders innovative Ideen aus.

Kooperationen

Das Festivalprogramm ergänzten Künstlergespräche und Begleitveranstaltungen: Nadja Lang (Universität Heidelberg) stellte in der Gmünder VHS am 31. März das Forschungsprojekt „Das Heilig-Kreuz-Münster Schwäbisch Gmünd und die monumentalen Stadtpfarrkirchen des 14. Jahrhunderts“ vor. Das „Labor im Chor“ veranstaltete die Begleitausstellung „HIER“ zum Festival. Das Musikforum „Gemeinsam“ zur Uraufführung aus dem 15. Kompositionswettbewerb Zeitgenössische Geistliche Musik fand in Zusammenarbeit mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart unter der Leitung des Musikbeauftragten Detlef Dörner im Prediger statt.

Planungen für das Festival der Jahre 2023 und 2024

14.7. – 6.8.2023: „Das Wunderbare“

Vom 14. Juli bis 6. August 2023 findet das 35. Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd zum Thema „Das Wunderbare“ statt. Die Faszination von Musik kann mit Worten nur unzureichend beschrieben werden. Sie erreicht den Menschen in einer oft überwältigenden „Unmittelbarkeit“. Der Philosoph Arthur Schopenhauer weist der Musik „einen völlig besonderen Platz (...) nicht neben, sondern über den andern Künsten“ zu, weil sie „nicht, wie diese, Abbild der Erscheinung“ sei, sondern „zu allem Physischen der Welt das Metaphysische“ darstelle. Dieser Ansatz bietet Chancen für besondere Projekte: Es gastiert der berühmte Geiger Daniel Hope, das in Gmünd geborene Ausnahme-Talent Simon Rössler (Leiter der Berliner Karajan-Akademie) wird die Symphonie fantastique von Hector Berlioz dirigieren, das mystische, überirdisch schöne Stabat Mater von Pergolesi gestalten mit dem Freiburger Barockorchester internationale Stars. Mit Voces8 (London), Wind Singers (Budapest) und New York Polyphony sind Ensembles der Weltspitze in Gmünd zu Gast. Ein Dirigierkurs mit der schwedischen Ausnahme-Dirigentin Lone Larsen und der 18. Internationale Wettbewerb für Orgelimprovisation sind ebenfalls geplant, außerdem die Uraufführung des visionären Oratoriums „Todtenfeldt“ des Schweizer Komponisten Ulrich Gasser. Das belgische Ensemble Il Gardellino wird erstmals die Rekonstruktion einer unbekannt Bach-Passion aufführen.

12.7. – 4.8.2024: „Freiheit“ (AT)

Der Festivalsommer 2024 widmet sich dem Generalthema der „Freiheit“. Programmatisch stehen Händels Oratorium „Judas Maccabäus“ und Beethovens Schauspielmusik zum „Egmont“ mit dem Schauspieler Sebastian Koch auf dem Programm. Außerdem der fabelhafte Norwegian Soloists' Choir mit Grete Pedersen sowie World Choir & Orchestra for Peace mit Karl Jenkins' Oratorium „One World“, das SWR Vokalensemble mit seinem neuen Chefdirigenten Yuval Weinberg und einem Programm jüdischer Komponisten sowie ein Orchesterkonzert mit der großartigen Würth Philharmonie.